

Vorteil 1:
Keine Einstellgebühren

www.hood.de
Hier bleibt ein Euro ein Euro: Weil sich das deutschsprachige Online-Portal hood.de nur über Werbung finanziert, können es sich die Betreiber leisten, auf Angebotsgebühren und Provisionen zu verzichten. Der erzielte Preis fließt ohne Abzüge auf das Konto des Verkäufers. Lediglich Sondereinstellungen, die eine Auktion hervorheben sollen, aber immer noch deutlich weniger als auf eBay. Wenn sich ein Artikel nicht verkauft, lässt er sich ohne Verluste ein zweites Mal einstellen. Das ist aber auch oft nötig, denn der Käuferkreis dieses Online-Auktionshauses ist recht klein.



Vorteil 2:
Offenes Auktionsende

www.ricardo.ch

Taktischen Käufern, die bis kurz vor Auktionsschluss warten, um dann mit einem schnellen Gebot ein Schnäppchen zu erzielen, macht das Schweizer Online-Auktionshaus Ricardo einen Strich durch die Rechnung: Hier gilt die Fünf-Minuten-Regel. Eine Auktion verlängert sich bei Geboten innerhalb der letzten fünf Minuten automatisch um weitere fünf Minuten. Jeder Interessent bekommt somit eine neue Chance, genau wie bei einer richtigen Versteigerung, bei der es auch kein Zeitlimit gibt. Das gilt aber nicht für Sofort-Kaufen-Angebote.



Vorteil 3:
Die originelle Suche

www.etsy.com

Wer seine Tante mit einem selbst gemachten Geschenk überraschen will, aber dessen wahre Herkunft verschleiern möchte, stöbert am besten bei Etsy. Auf der US-Seite werden nur echte Handarbeiten verkauft: Vintage-Kleider, psychedelische Kissenbezüge oder Hundehalsbänder im Paisley-Stil. Jeder Händler kann kostenlos einen eigenen Shop inklusive Profil-Seite einrichten. Die Waren werden zu einem Festpreis eingestellt – und bleiben so lange im Angebot, bis jemand zugreift. Man kann hier auch nach ungewöhnlichen Kriterien stöbern. Die Materialiensuche listet etwa alle Artikel aus Holz oder Seide auf. Möglich macht das ein Tagging-System, das Verkäufern erlaubt, jedes Angebot mit bis zu 13 Stichwörtern zu versehen. Ein Highlight ist die Suche nach Farben: In einer bunten Palette klickt man sich durch viel Grün, Lila und Pink – bis man die passenden Ohringe zur Hello-Kitty-Tasche gefunden hat.



Vorteil 5:
Die mächtige Suche

base.google.de

Google Base ist eine riesige, kostenlose Online-Datenbank, in die fast alles passt – von Kochrezepten über Stellenangebote bis zu Anzeigen für Häuser oder Winterreifen. Die Suche ist google-typisch einfach und mächtig – und verzichtet auf starre Kategorien: Damit ein Artikel gefunden wird, fügt man dem Eintrag bis zu zehn Stichwörter hinzu oder erstellt einfach eine eigene Kategorie. Zu jeder Kleinanzeige kann man kostenlos auch bis zu 15 Bilder stellen. Der Nachteil: Bisher kann man nur in den USA über Google Base direkt einkaufen. In Deutschland muss man bei jedem Artikel erst umständlich auf die Webseite des Anbieters wechseln.



ALTERNATIVE MARKTPLÄTZE

Auch eBay ist nicht perfekt: Auf anderen Webseiten gibt es etwa Auktionen, die immer billiger werden. Oder Auktionen, die sich mit jedem Gebot automatisch verlängern. Wir stellen **fünf Konkurrenten** vor, von denen auch der größte Marktplatz der Welt noch etwas lernen kann

Vorteil 4:
Die Rückwärts-Auktion

www.azubo.de

Holländische Auktionen, wie sie azubo.de anbietet, stellen das herkömmliche Verkaufsprinzip auf den Kopf: Hier legt der Verkäufer einen Startpreis fest – und wenn die Auktion beginnt, steigt der Preis nicht, sondern sinkt alle paar Sekunden um einen Cent, bis er so weit unten ist wie die platte niederländische Landschaft. Oder bis ein Interessent den Kauf-Button drückt. Der Nervenkitzel ist bei dieser Rückwärts-Auktion noch größer als bei herkömmlichen Versteigerungen, denn jedes Gebot verkürzt automatisch die Dauer der Auktion. Wer zu lange wartet, kann Pech haben. Trotzdem hat die ungewöhnliche Idee für Käufer auch einen Haken: Die Verkäufer können sich nämlich mit einem Mindestpreis gegen Schleuderpreise absichern. Für Schnäppchenjäger weist Azubo aber auf seiner Startseite eigens auf Versteigerungen hin, die bis auf einen Euro fallen können.

